

#### **4. Vergabe des Rotkreuzpreises des SRK für besondere humanitäre Leistungen Basel, 29. Juni 2013**

##### **Laudatio auf die Preisträgerin Bourse A Travail durch Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des SRK**

Meine Damen und Herren

Soziale Integration ist eines der Kerngeschäfte des Schweizerischen Roten Kreuzes. Wir schreiben in der Strategie SRK 2020, die wir heute Vormittag verabschiedet haben: „Die zunehmende Diversität der Gesellschaft sowie die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich haben eine steigende Anzahl sozial ausgeschlossener, vereinsamer Menschen zur Folge. Hinzu kommt eine Vielzahl verschiedener Lebenswelten aufgrund von Migration, welche die Diversität in unserer Gesellschaft noch verstärkt. Die Herausforderung für die Gesellschaft besteht darin, alle Menschen einzubinden und ein friedliches Zusammenleben zu fördern. Der Integrationsarbeit kommt damit eine immer grössere Bedeutung zu.“ Deshalb haben wir das strategische Ziel formuliert: „Wir setzen uns für die Solidarität und den Zusammenhalt in der Gesellschaft sowie für gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein, welche die Integration insbesondere der Verletzlichsten stärkt.“ Und: „Wir unterstützen, betreuen und beraten Asyl Suchende, vorläufig Aufgenommene, anerkannte Flüchtlinge und Sans-Papiers.“

Damit sind auch die Grundlagen und Ziele der Tätigkeit der Bourse A Travail in Lausanne umschrieben. Und damit sind die Berührungspunkte zwischen Bourse A Travail und Schweizerischem Roten Kreuz bezeichnet.

Der frühere Staatsratspräsident des Kantons Waadt, Herr Philippe Biéler, hat der Jury vorgeschlagen, den diesjährigen Rotkreuzpreis der Bourse A Travail zu vergeben. Die Jury ist dieser Empfehlung mit Überzeugung gefolgt, und der Rotkreuzrat hat von diesem Entscheid mit Freude Kenntnis genommen. Ich freue mich deshalb sehr, das Wirken der Bourse A Travail zu würdigen und beglückwünsche ihre Leitung herzlich zu dieser Auszeichnung.

Die Bourse A Travail ist 1985, also vor bald 30 Jahren, aus einer Verbindung von humanitärer Auslandshilfe und Integrationsarbeit für besonders benachteiligte, arbeitslose Migrantinnen und Migranten im Inland entstanden. Sie konzentriert sich auf die Unterstützung durch Ausbildung und Beratung, ausgerichtet auf praktische Kenntnisse, die bei der Suche nach Arbeit oder bei einem Einstieg in eine Berufsausbildung nützlich sind, verbunden mit der Vermittlung von Sprachkenntnissen. Und sie unterstützt Menschen beim Zugang zur Arbeitswelt durch die Vermittlung einfacher Beschäftigungsmöglichkeiten in Haushalten. Oft ist sie Anlaufstelle für Menschen, die nirgendwo sonst Hilfe erhalten könnten. Bei Bedarf vernetzt sie sie mit anderen Organisationen.

Weit über 600 Menschen aus einigen Dutzend Ländern nehmen jedes Jahr diese Dienste in Anspruch und erhalten damit bessere Perspektiven, ihr Leben selber zu gestalten. Ein wesentlicher Teil der Ausbildung und Beratung wird bei der Bourse A Travail durch Freiwillige mit solider Ausbildung und Unterrichtserfahrung geleistet. Freiwilligkeit prägt die Bourse A Travail auch in einem weiter verstandenen Sinn: ihre Tätigkeit erfolgt nicht im Auftrag einer öffentlichen Behörde und wird deshalb auch nicht durch öffentliche Gelder abgegolten, sondern sie wird hauptsächlich durch Eigenleistungen und Zuwendungen finanziert.

Damit ist aufgezeigt, dass die formalen Kriterien des Reglements für den Rotkreuzpreis erfüllt sind: Die Tätigkeit der Bourse A Travail entspricht den Grundsätzen der Menschlichkeit, der Unparteilichkeit, der Neutralität und der Freiwilligkeit. Sie ist beispielhaft, herausragend

und nachhaltig. Deshalb ist die Auszeichnung durch den Rotkreuzpreis 2013 in höchstem Masse verdient.

Sie ist aber in meinen Augen mehr als das. Sie soll auch ein Signal sein.

Mehrere der Rotkreuz-Kantonalverbände sind in ähnlichen Bereichen tätig. Sie bieten Sprachkurse, helfen beim Einleben in den hiesigen Alltag, ermöglichen einfache Beschäftigungen – wie das Nähstübli hier in Basel – ,und so weiter. Sie tragen damit zur Integration und zum friedlichen Zusammenleben in unserem Land bei.

Wir sind hier im Gegensatz zu anderen, meist südlichen Ländern Europas, glimpflich an der Wirtschaftskrise vorbeigekommen. Wir sind so auch vor der sozialen Krise verschont geblieben, die in anderen Ländern sogenannte „verlorene“ Generationen ohne Hoffnung auf Arbeit und Verdienst geschaffen hat. Dennoch scheint eine soziale Kluft zu wachsen. Umso wichtiger ist es, Menschen mit schlechten Chancen beizustehen, sie zu befähigen, ihr Leben in eigener Verantwortung zu führen und zu gestalten.

Mit solcher Arbeit macht man sich nicht immer und nicht überall beliebt. Wer die Haltung vertritt, solche Menschen sollten nur gedrängt werden, möglichst schnell in ihre Heimat zurückzukehren, wird unser Engagement, jenes der Bourse A Travail und jenes des SRK, ablehnen. Für uns geht es bei diesem Engagement aber um die Würde der betroffenen Menschen. Egal wer sie sind, woher sie kommen, weshalb sie hier sind, welchen sozialen Stand sie haben – es sind Menschen mit ihrer Würde, die wir schützen wollen.

Die Bourse A Travail setzt sich ungeachtet der Probleme, mit denen sie konfrontiert ist, für die Würde dieser Menschen ein. Und die Freiwilligen der Bourse geben ihre Zeit und ihr Wissen, um ihnen Grundlagen zu vermitteln, damit sie im Alltag besser zurecht kommen und in der Arbeitswelt bessere Chancen haben. Diese Leistung ehren wir mit unserem Rotkreuzpreis, den ich Ihnen mit grosser Freude übergebe. Ich zitiere den Text der Urkunde:

La Croix-Rouge suisse décerne le Prix Croix-Rouge 2013 récompensant des actions humanitaires particulièrement louables à la  
**Bourse A Travail, de Lausanne**

Par cette distinction, la Croix-Rouge suisse honore une organisation engagée dans la défense de la dignité humaine des personnes migrantes défavorisées, qui œuvre à leur intégration dans le pays d'accueil, par des conseils et des aides lors de la recherche d'emploi, prodigués avec le concours de nombreux bénévoles.